

Dossier

BrauchtumSchweiz.ch | Traditionelle Sportarten | Unspunnensteinwerfen



 VICTORINOX

Unspunnenstein- Geschichte

Der mächtige Unspunnenstein ist der Inbegriff des bodenständigen Nationalspiels Schweizer Hirten. Er wiegt 83,5 kg oder 167 Pfund und wird seit dem Unspunnenfest von 1808 in Interlaken bei Wettkämpfen verwendet.



Der allererste Stein wog 184 Pfund und wurde von Appenzeller Älplern 1805 anlässlich des ersten Unspunnenfests mitgebracht. Wo dieser Stein geblieben ist, bleibt allerdings ein Geheimnis der Geschichte.

1808, am zweiten Fest, musste deshalb mit einem anderen Stein gestossen werden, der noch 167 Pfund wog und laut Geologen ein Aaregranitstein aus dem Haslital ist.

1905, anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums, werden die Zahlen 1805 und 1905 im Stein eingemeisselt. Bis dahin aber wurde der Stein an einem unbekanntem Ort aufbewahrt und vermutlich von einem Bauern als «Dängelstei» verwendet (auf der flachen Seite weist er ein Loch auf).

Auf dem uns heute bekannten Originalstein befinden sich mittlerweile verschiedene Spuren, die seine bewegte Geschichte dokumentieren, die im Raub im Jahr 1984 gipfelte. Damals wurde er von jurassischen Separatisten (Béliers) aus dem Museum der Jungfrauregion gestohlen und erst am 12. August 2001 am Marché-Concours in

Saignelégier wieder zurückgegeben, wo er von Shawne Fielding, der offiziellen Botschafterin der Landesausstellung Expo.02, als Bonbon verpackt in Empfang genommen wurde. Leider wurde der Stein selber mit Europasternen dermassen «verziert», dass er ganze zwei Kilo weniger wog – die Sterne waren ausgemeisselt worden. Deshalb fuhr man fort, den Wettkampf mit dem Replikat auszutragen.

Am 20. August 2005, kurz nach 10 Uhr haben Unbekannte in Interlaken den Original-Unspunnenstein erneut gestohlen. Er war im Hotel Victoria-Jungfrau ausgestellt. Am Tatort blieb ein Pflasterstein mit einem aufgemalten Jura-Wappen zurück. Vom Unspunnenstein fehlt bis heute jede Spur.

Wie funktioniert?



Der Wettkampf ist schnell erklärt:

Jeder Wettkämpfer versucht mit Anlauf, den Stein möglichst weit zu werfen. Der Wettkämpfer mit dem weitesten Wurf hat gewonnen.

Bildquelle:

www.unspunnenfest.ch

Rekordwürfe



Alter Rekordwurf

Noch vor 1998 lag die beste gestossene Weite bei 3,67 Metern.

1998

1998 wurde der Rekord um 30 Zentimeter auf 3,97 Meter verbessert.

2004

2004 stellte Markus Maire aus Plaffeien einen neuen Rekord auf; er stiess den Stein 4,11 Meter weit und verbesserte die alte Bestmarke um 14 Zentimeter.

Bis heute noch kein zweifacher Sieger

Erstaunlich ist aber, dass es noch keinem gelungen ist, das Unspunnensteinwerfen zweimal zu gewinnen.

Bildquelle: www.unspunnenfest.ch

Das grösste Älplerfest



Das erste Unspunnenfest fand vor dem

Alpenparonama von Eiger, Mönch und Jungfrau am 17. August 1805 unweit der Ruine Unspunnen statt. Diese Ruine liegt etwas erhöht über den heutigen Dörfern Matten, Wilderswil, Bönigen, Interlaken und Unterseen auf dem Bödeli, wie das Schwemmland zwischen Thunersee und Brienersee heisst. Freunde des Schweizer Brauchtums trafen sich auf der Wiese bei der Burgruine Unspunnen zum grössten Älplerfest. An diesem Fest stehen noch heute das Schwingen, Steinstossen, Alphornblasen, der Trachtentanz und das Jodeln im Mittelpunkt. Die besten Schwinger von nah und fern kommen hier zusammen und messen im Sägemehrling ihre Kräfte.

Zu den Höhepunkten des Hirtenfestes zählt das Werfen des 167 Pfund schweren Unspunnensteins. Die kräftigsten Männer der Schweiz versuchten damals wie heute den Stein so weit als möglich zu stossen, während die Jodler um die Wette singen.

Bildquelle: www.unspunnenfest.ch

Alphirtenfeste im Überblick

1805

Am ersten Unspunnenfest wird ein Stein mit einem Gewicht von 184 Pfund gestossen. Dieser Stein ist heute nicht mehr auffindbar.

1808



Am zweiten Fest wird ein neuer Stein mit einem Gewicht von 167 Pfund gestossen.

1905

Erst fast ein Jahrhundert später findet das dritte Unspunnenfest statt. Der Originalstein von 1808 kommt dafür wieder zum Einsatz. Am 18. April übergibt Adolf Pfahrer aus Interlaken den Stein dem Turnverein Interlaken. Seit diesem Tag ist der Turnverein der Eigentümer.

1946

Das vierte Fest findet am Fuss der Burgruine Unspunnen statt. Erneut kommt der Stein von 1808 zum Einsatz

1955

Das fünfte Unspunnenfest mit dem Unspunnenstein von 1808 wird abgehalten.

1968

Das sechste Unspunnenfest findet statt.

1981

Der Original-Unspunnenstein wird am siebten Alphirtenfest letztmals gestossen, denn am 3. Juni 1984 wird der Stein von jurassischen Béliers aus dem Touristikumuseum Interlaken in Unterseen gestohlen.

1986

Am Eidgenössischen Schwing- und Alphirtenfest in Sion kommt erstmals das Replikat des Unspunnensteins zum Einsatz. Dieser Stein, 1985 im Grimselgebiet gefunden, wurde bearbeitet und erhielt die ursprüngliche Form und das Gewicht des Unspunnensteins von 1808.

1993

Das achte Unspunnenfest findet statt.

2005

Das Unspunnenfest feiert sein 200-Jahr-Jubiläum. Das Fest allerdings musste wegen des grossen Unwetters im Berner Oberland im August 2005 um ein Jahr auf den 1. bis 3. September 2006 verschoben werden.

Namensbildung Unspunnen

Mundartlich wird Unspunnen «Uspunnen» ausgesprochen.

In früheren Dialekten hiess «bunno» Boden und «bunnono» bedeutete Bödeli.

Die Präposition «ussu» heisst über, und die Kombination «ussu bunnoni» bedeutet also «über dem Bödeli».

Aus diesem «ussu bunnoni» wurde Uspunnon, davon abgeleitet Uspunnen und zuletzt Unspunnen.

Die Geschichte der Ruine Unspunnen

Die Burg Unspunnen auf dem Bödeli zwischen Thuner- und Brienersee war der Schauplatz des Unspunnenfestes von 1805, das die Versöhnung von Stadt und Land zelebrierte.

Seit dem frühen 12. Jahrhundert bestand die Burg wohl als Rundturm, vermutlich erbaut von einem der Herren von Rothenfluh, die ursprünglich südlich von Unspunnen eine Grottenburg hatten.

Im späteren 12. Jahrhundert bewohnte sie der Freiherr Burkhard von Unspunnen, auf den wohl die Erweiterung der Burg um den oberen Palas zurückgeht. Burkhard soll um 1191 an einem gescheiterten Aufstand gegen die Zähringer beteiligt gewesen sein. Später ging durch die Ehe mit Burkhard's Tochter Ita die Burg an Rudolf II. von Wädenswil über.

Im 13. Jh. kamen die Freiherren von Eschenbach in ihren Besitz und erweiterten sie mehrfach. Walter IV. von Eschenbach-Schnabelburg verkaufte die Burg zusammen mit anderen Besitzungen im August 1306 an die Söhne von Albrecht von Habsburg.

Ab 1316 dann war die Burg an die Herren von Weissenburg verpfändet.

1322, aus Wut gegen eine Erhöhung der Abgaben, zogen die Bewohner des Haslitals gegen die Burg. Das Unternehmen war aber ein Misserfolg, und fünfzig Aufständische wurden auf Unspunnen eingekerkert und erst nach zwei Jahren von Berner Truppen befreit.

1397 kam die Burg in Berner Besitz, 1398 verkaufte die Stadt sie für 5000 Gulden an die Familie von Scharnachtal weiter, die im Jahr 1425 grössere Renovationsarbeiten durchführte.

Ab 1515 war Bern wieder Burgherrin und setzte einen Statthalter ein, zog ihn aber bald wieder ab und gab die Burg dem Verfall anheim. In der Folge wurde die Ruine als Steinbruch verwendet und erreichte erst wieder 1805 mit dem Unspunnenfest nationale Berühmtheit.

Agenda

Das Unspunnenfest findet alle sechs Jahre statt. Im Jahr 2005 hätte die 200-Jahr-Feier stattfinden sollen, aber das Fest musste wegen des grossen Unwetters und deren Folgen im August 2005 im Berner Oberland um ein Jahr verschoben werden. Somit wird es dieses Jahr am 1. und 3. September 2006 nachgeholt.

Links im Netz zum Thema Unspunnen

Informationen rund um das Unspunnenfest
www.unspunnenfest.ch

Unspunnen – Die Geschichte der Alphirtenfeste
www.unterseen.ch/museum/deutsch/unsp.htm